

## Die Kaffeetüten-Taschen waren der Renner

Delegation aus Korea besuchte die Kreativwerkstatt und das Hofgut Gaisbühl der BruderhausDiakonie – Professoren und Studenten suchten vorbildhafte diakonische Arbeit

Reutlingen/Pfullingen (bd) — Am meisten begeisterten die aus Kaffeetüten gefertigten Handtaschen und die baumwollenen Dinkelsäckchen gegen Kopfweh: Da zückten die koreanischen Besucher in der Kreativwerkstatt der BruderhausDiakonie ihre Kameras und Handys – und einige Täschchen und Baumwollsäckchen gingen als Mitbringsel über den Ladentisch.

20 Professoren und Studenten aus Südkorea hatten am Dienstag dieser Woche das Hofgut Gaisbühl und die Kreativwerkstatt der BruderhausDiakonie in Reutlingen besucht, um die Arbeitsplätze von Menschen mit Behinderung und psychischer Krankheit kennenzulernen. Zweiter Schwerpunkt des Besuchs waren die Angebote des Ausbildungsverbunds der BruderhausDiakonie für benachteiligte Jugendliche, die ohne Unterstützung nur schwer eine Ausbildung durchstehen oder eine Arbeit finden würden.

Die koreanische Delegation war auf Vermittlung des Diakoniewissenschaftlichen Instituts der Uni Heidelberg gekommen und wurde begleitet vom ehemaligen Kreuzkirchenpfarrer Walter Göggelmann, der selbst am Diakoniewissenschaftlichen Institut gelehrt hat. Die Theologen und Sozialwissenschaftler wollen in Korea diakonische Hilfswerke aufbauen – und ein gut geeignetes praktisches Beispiel dafür, so Göggelmann, sei die BruderhausDiakonie mit ihrem breiten Angebot für benachteiligte Kinder und Jugendliche, Menschen mit Behinderung, alte und pflegebedürftige Menschen sowie psychisch kranke Menschen.

*Foto: Werkstattleiter Klaus Fischer (Mitte) erläutert den koreanischen Besuchern den Gemüseanbau auf dem Biolandhof Gaisbühl*